

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verhandlungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate kosten für Idstein und die
Nachbarorte: die 77 mm breite Zeile
50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Reklamezeile 100 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2200 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Graubier, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 1.75 M mit Bringerlohn.

Durch die Post bezogen:

— vierteljährlich 4.50 M —

ohne Bestellgeld.

— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 105.

Samstag, den 4. September

1920.

Bekanntmachung.

In den von den alliierten Truppen besetzten Gebieten haben verschiedentlich auf den telephonischen und telegraphischen Netzen Diebstähle stattgefunden.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß Artikel 24 der Verordnung Nr. 2 und Artikel 10 der Verordnung Nr. 15 der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission, deren Wortlaut folgender ist, auf solche Diebstähle Bezug finden.

Verordnung Nr. 2.

Artikel 24: „Wer absichtlich und in einer Weise, welche die Sicherheit der Besatzungstruppen beeinträchtigen könnte, Beschädigungen an Bauwerken, Straßen, Eisenbahnen, Kanälen, Brücken, Telegraphen- oder Telephonleitungen, Wasserbauten, Kunstbauten usw. verursacht, wird von den Militärgerichten der verschiedenen alliierten Armeen in ihren betreffenden Zonen mit denjenigen Strafen belegt, die zur Unterdrückung dieser Verbrechen und Vergehen vorgesehen sind.“

Verordnung Nr. 15.

Artikel 10: „Es macht sich strafbar und wird verfolgt nach den Bestimmungen der Verordnung der Hohen Kommission:

Jeder, der einen Artikel dieser Verordnung übertreißt oder der absichtlich und zum Zwecke der Schädigung eine der in dieser Verordnung erwähnten Linien oder Leitungen beschädigt oder ihren Betrieb verhindert.“

Jeder, der sich ein Vergehen obenerwähnter Art zu Schulden kommen läßt, wird dem Militärgericht der Besatzungsarmee der betreffenden Zone, in der das Vergehen festgestellt worden ist, überwiesen.

Hobe Interalliierte Rheinland-Kommission.

Politisches.

Aus Oberschlesien.

Kattowitz, 2. Sept. (W.B.) Die Entwaflungsaktion schreitet ungleichmäßig fort. Die Polen haben den größten Teil der Waffen über die Grenze in Sicherheit gebracht. In den östlichen Kreisen des Aufstandsgebietes ist die Verwaltungstätigkeit weiterhin empfindlich gestört. Die allgemeine Unsicherheit steigt von Tag zu Tag. Mordtaten laufen

täglich ein. In Przelska, hart an der Grenze, wurden jetzt die Leichen von acht Personen ausgegraben, die am 20. August erschossen, in die Brinnika geworfen und dann auf dem Cholerafriedhof in Przelska beigesetzt worden waren. In Baigen ist jetzt ein Grab mit sechs Leichen festgestellt worden, die anscheinend, wie die Opfer von Josephsthal, ermordet worden sind.

Oppeln, 2. Sept. (W.B.) Der Sondergerichtshof in Oppeln hat am 25. August eine Verordnung über seine Zuständigkeit erlassen, die sich auf Fragen des Passwesens, der Regelung des Besitzes von Schusswaffen und Munition, der Kohlenverteilung, sowie auf alle anderen durch den Nationalitätenkampf hervorgerufenen Verbrechen und Vergehen erstreckt, die geeignet sind, die öffentliche Ordnung und Abstinenz zu gefährden. Neuerdings hat der Sondergerichtshof in mehreren Fällen bei Übertretungen der Passvorschriften und bei der Passkontrolle auf Gefängnisstrafe erkannt.

Oppeln, 2. Sept. (W.B.) Der „Vorwärts“ entnimmt polnischen Zeitungen die Nachricht, daß der französische Kreisinspektor Oberst Wladimir der Stadt Kattowitz für die Zerstörung des Schilderhauses während des Aufstandes 10.000 M. Geldstrafe auferlegt.

Oppeln, 2. Sept. (W.B.) Der deutsche Kommissar für das obereschlesische Abstinenzgebiet, Kurt Hagfeldt, ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit in Gastein, wo er sich zum Kurgebrauch aufhielt, hierher zurückgekehrt. Hagfeldt nahm bei der Durchreise durch Berlin Gelegenheit, sich mit den in Betracht kommenden Regierungsstellen des Reichs und Preußens über die jüngsten Ereignisse in Oberschlesien auszusprechen.

Das Wehrmachtversorgungs-Gesetz.

Berlin, 2. Sept. (W.B.) In der heutigen Sitzung der vereinigten Deeres- und Marinekommission wurde die Beratung über das Wehrmachtversorgungs-Gesetz beendet. Der Entwurf des Gesetzes wird, wie üblich, weiteren Kreisen erst dann zugänglich gemacht werden können, wenn er dem Reichstag zur Beratung vorgelegen hat.

Der russisch-polnische Krieg.

Warschau, 2. Sept. (W.B.) Eine amtliche Kundgebung besagt: Die russische Delegation in Rinsk hat den Wunsch, die Verhandlungen zu erleichtern und zu beschleunigen. Nur die sowjetischen Militärbehörden zeigen eine wenig wohlwollende Haltung. Die russische Delegation betrachtet ihre 15 Punkte nicht als ein Ultimatum, sondern erwartet polnische Gegenvorschläge. Die Haltung der Russen läßt hoffen, daß der dauerhafte, von uns gewünschte Friede bald geschlossen wird. Der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation, Demski, ist am Dienstag in Warschau eingetroffen. Die Frage des Ortes und der näheren Verhandlungen war bis gestern noch nicht entschieden.

Königsberg, 2. Sept. (W.B.) Im Suwalkigebiet ist seit dem Einmarsch der Polen die Lage unverändert. Bei Philipowo an der deutschen Grenze sind russische Patrouillen aufgetreten. Nördlich von Solotta finden Kämpfe mit schwachen russischen Nachhuttruppen statt. Die 12. Armee und die Armee Budjennos begeben sich erfolgreich polnischer Abwehr. Die Armee Budjennos selbst ist durch Plankenumfassung aus der Richtung Grabowiec und südwestlich von Tomasow in bedrängter Lage und hat den Rückzug eingeleitet. In der Gegend von Lemberg befinden sich die Polischewitsen nördlich der Bahn Lemberg-Bródno im Rückzug.

führen, wenn man zur Bühne geht? Glaubst Du nicht auch, daß es noch viele Mädchen gibt, die auch als Sängerinnen ein musterhaftes Leben führen? Es kommt eben alles auf die Festigkeit des Charakters an. Ich meine, es muß doch schön sein, so ganz der Kunst zu leben.“

„Nimm Dich in Acht, Rosemarie, laß Graf Brenken Deine Oppositionsgelüste nicht hören!“ neckt Elisabeth. „Ich glaube kaum, daß sie ihm gefallen würden.“

Rosemarie schüttelt den Kopf, ihre Augen leuchten.

„Nein, Elisabeth, sei ohne Sorge, ich werde nie etwas tun können, was ihn betrübt; ich habe ihn viel zu lieb. Ist er denn nicht auch ein herrlicher Mensch?“

„Ja, das ist er, Rosemarie. Doch hüte Dich, ihn allzu schwärmerisch zu verehren. Deine Natur neigt nur zu leicht zu Ueberschwenglichkeit.“

„Da bildet ja Deine Fischblutnatur ein passendes Gegenstück dazu!“ lacht Rosemarie.

Ähnliche Unterhaltungen finden zwischen den Freundinnen öfter statt, wenn, was nicht selten vorkommt, Rosemarie für einige Tage nach Birkenbühl, dem Gute der Roburgs, eingeladen ist.

Die ganze Familie Roburg liebt Rosemarie, man freut sich stets auf ihr Kommen, und die jüngere Generation beneidet Elisabeth stets um die Ehre, Rosemaries vertraute Freundin zu sein.

Graf Lothar holt Rosemarie meist selbst im Wagen ab und diese Fahrten durch die frische, klare Winterluft, durch die verschneiten und verträumten Wälder zählen zu den liebsten Stunden und angenehmsten Vergnügen Rosemaries.

Deuthen, 2. Sept. (W.B.) Die Bildung von Bürgerwehren auf paritätischer Grundlage schreitet unter großen Schwierigkeiten langsam fort. Einmal, weil die Meldungen zu den Bürgerwehren spärlich einlaufen, hauptsächlich aber, weil die polnischen Ortswehren, die sich die Polizeigewalt anmaßen, besonders in den östlichen Aufstandsgebieten die Bildung von Bürgerwehren überhaupt verhindern konnten. In Deuthen dürfte die Bildung der Wehr deshalb unterbleiben, weil die Entente-Kommission abgeneigt ist, die Kosten auf den allgemeinen Landesetat zu übernehmen.

Die Lebensmittellieferung in Estreja.

Railand, 2. Sept. (W.B.) Laut „Corriere della Sera“ sind in Estreja die italienischen, deutschen und französischen Delegierten für die Konferenz betreffend die Deutschland zu gewährenden Lebensmittel eingetroffen. Die englischen Delegierten werden heute erwartet. Italien ist u. a. vertreten durch den Generalkommissar für Versorgung, Soleri, Deutschland durch den Reichsernährungsminister Dr. Hermes.

Amerikanische Kriegsschiffe in Danzig.

Danzig, 2. Sept. (W.B.) Nachdem vorgestern der amerikanische Panzerkreuzer „Vittsburg“ hier eingetroffen war, liefen heute ein amerikanischer Zerstörer und der amerikanische Hilfskreuzer „Mars“ in den hiesigen Hafen ein.

Der internationale Verkehrsmittel-Kongress.

London, 2. Sept. (W.B.) Nach einer Neutermeldung aus Washington hat Frankreich, den internationalen Verkehrsmittelkongress, der am 15. September zusammenzutreten sollte, bis zum 1. Oktober hinausgeschoben, weil die französischen Vertreter nicht eher eintreffen können. Eine Hauptaufgabe des Kongresses ist die Zuteilung der deutschen Kabel.

London, 2. Sept. (W.B.) Die Zeitungserleger von Manchester und Liverpool broden eine allgemeine Aussperrung an, falls die Seher bis Freitag die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Der schweizerische Gewerkschaftsbund und der Betriebsräte-Kongress.

Bern, 2. Sept. (W.B.) Der Ausschuss des schweizerischen Gewerkschaftsbundes hat die Beteiligung an dem Betriebsräte-Kongress in Berlin abgelehnt.

Sozialnachrichten.

Idstein, den 3. Sept. 1920

— Sport. Am kommenden Sonntag spielt die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs gegen F. C. Alemania in Niederbrecken.

— Löwen-Lichtspiele. Am Samstag und Sonntag wird der 2. Teil des spannenden Films „Der Galeerensträfling“ gegeben. Das Programm bringt weiter das Neueste aus aller Welt und außerdem Naturaufnahmen: Der Wintersport in Oberdorf.

— Sanjatsagung in Frankfurt a. M. Gelegentlich der Messe wird der Sanja-Bund Landesverband Südwest eine Tagung seiner Mitglieder in

Doch auch ein Plauderstündchen im alten Schlosse beim Schein des lodenden Herdfeuers liebt sie, wie denn ihr feines, reiches, so leicht empfängliches Gemüt für alles poetische sich begeistern kann.

Die Tage vor Weihnachten bringen viel Aufregung und Arbeit. Rosemarie hat ihre Geschenke auf Birkenbühl angefertigt, nun aber ist Elisabeth zum ersten mal zu Gast im Brenkenschen Schlosse. Baronin Maria freut sich sehr über diese Freundschaft, denn sie sagt sich, daß Rosemarie im Umgang mit dieser großen, in sich gesegneten Frauennatur nur gewinnen kann. Lächelnd hört sie dem Geplauder der beiden zu, nicht selten durch treffende Bemerkungen ihre Teilnahme am Gespräch bezeugend.

Graf Lothar kommt stets, um die Damen zu den Festen abzuholen; die schönsten Abende aber verlebt man, wenn man gemütlich bei einer Tasse Tee zu Hause am Herdfeuer sitzt. Die Jugend mußiziert dann und Baronin Maria und Graf Brenken spielen einmal zur Abwechslung eine Partie Schach.

Eben hat der Diener das Abendessen abgeräumt, hat die kleinen Tischen mit den chinesischen Porzellantassen an den Kamin gerückt und Kelle und Dedeln über die dunklen Holzessel gebreitet. Das Teewasser summt lustig über der blauen Spiritusflamme und Rosemarie schickt sich an, ihres Amtes zu walten. Bald duftet der Tee in den zierlichen Tassen und Rosemaries rofiger Mund plappert allerlei von dem Feste, das man am folgenden Tage besuchen will.

(Fortsetzung folgt.)

Heiderose.

Original-Roman von Maria-Harling
Nachdruck verboten.

VII.

Schon über einen Monat weilen die Baronin und Rosemarie in Rhöndorf. Wie im Fluge ist die Zeit vorübergegangen. Rosemarie ist bald der Etern der Saison, sämtliche Vertreter der jüngeren Herrenwelt zählen zu ihren Verehrern, sehr zum Verdruss der übrigen heiratslustigen Damen Rhöndorfs. Rosemaries Name ist bald in aller Mund, aber natürlich ist es nicht immer Gutes, was man über sie spricht.

Rosemarie selbst kümmert sich wenig um das Gerede; sie lacht und tanzt und amüsiert sich, aber nachhaltigen Eindruck hinterläßt keiner ihrer Verehrer bei ihr.

Am meisten freut sie sich über das Wiedersehen mit Elisabeth Roburg; die Jugendfreundschaft wird auf das herzlichste erneuert. Elisabeth ist noch immer das stille sinnige Mädchen wie einst. Nicht gerade schön, aber der echt frauenhafte Zauber ihres Wesens übt auf ihre Umgebung einen sympathischen Einfluß aus.

Sie freut sich sehr, daß Rosemarie nicht zur Bühne gegangen ist; ihrer reinen, vornehmen Natur erscheint es geradezu unmöglich, daß eine Dame an solchem Leben Gefallen finden kann.

Rosemarie zuckt bei einer derartigen Aussprache die Schultern. „Nein, Elisabeth, lieben würde ich ein derartiges Leben auch nicht können, aber muß man denn unbedingt ein lockeres Leben

Frankfurt a. M. abhalten. Kammerpräsident Dr. Kleesele-Berlin wird über die Volkswirtschaft des deutschen Wiederaufbaues, Dr. Otto Eisner-Frankfurt a. M. über „Arbeitgeber und Steuerabzug“ (Erfahrungen und Wirkungen in Gewerbe, Handel und Industrie und Generalsekretär Richard Baum-Frankfurt a. M. über die Gewerkschaft der Unternehmer sprechen. Interessenten für die Tagung melden sich zwecks Bezug der Teilnehmerkarten bei der Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Steinweg 5 II.

Die Frankfurter Zeitung verboten. Die „Frankfurter Zeitung“ ist im besetzten Gebiet ab 3. September auf einen Monat verboten.

Ein neuer heller Stern ist nach Beobachtungen des englischen Astronomen Deming im Sternbild des Schwan aufgetaucht. Nach neueren Mitteilungen der Kieler und anderer Sternwarten war er am Sonntagabend 3. Größe dicht bei dem Stern Psi im Schwan. Das Aufkommen eines neuen Sternes bedeutet jedesmal eine Weltkatastrophe. Schwach leuchtende oder auch für uns unsichtbare Sterne dringen in kosmischen Nebel ein und erlöschen hier bei so stark, daß ihre Leuchtkraft innerhalb weniger Stunden um das 10 000fache und mehr zunimmt. Innerhalb der nächsten Wochen und Monate sinken sie dann auf die alte Helligkeit zurück.

Frankfurter Pferdemarkt. Der vom Verein süddeutscher Pferdehändler gestern erstmals auf dem Frankfurter städtischen Schlachthof veranstaltete Pferdemarkt war stark besucht. Es standen rund 1780 Pferde zum Verkauf, die bei sehr regem Handel reiflos abgesetzt wurden. Die Preise bewegten sich in den seitherigen Grenzen. Für schwere Arbeitspferde und erstklassige Oldenburger wurden Preise bis zu 25 000 M. bezahlt.

Weiterbestehen der Verkehrsstelle der Reichskontrolle in Wiesbaden. Nach Mitteilung der Handelskammer zu Wiesbaden bleibt die Verkehrsstelle der Reichskontrolle, Wiesbaden, Luisenplatz 3, bis auf weiteres bestehen.

Aus nah und fern.

A. Oberems, 30. Aug. Am 21. August hat unser langjähriger Lehrer, Herr Baum, uns verlassen, um in der Nähe seiner Kinder, in Dautborn, seinen Lebensabend zu verbringen. Am Tage vor seiner Abreise veranstaltete der hiesige Gesangsverein, dessen Leiter Herr Baum war, eine Abschiedsfeier. Zu derselben hatten sich fast alle Einwohner des Dorfes eingefunden. Der Vorsitzende, Herr A. Schneider, feierte Herrn Baum als Gründer und Förderer des Vereins, gedachte seiner 34½ Jahre währenden Wirksamkeit als Lehrer in Oberems und versicherte ihn der Dankbarkeit und Anerkennung der Gemeinde. Auch die Schulkinder waren erschienen, um ihrem Lehrer unter Ueberreichung eines Andenkens herzliche Abschiedsworte zu widmen. Gerührt dankte Herr Baum allen. Möge Herrn Baum an seinem neuen Wohnort ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Id. Einblingen, 1. September. Gegen die Anstellung eines zweiten sozialdemokratischen Lehrers droht die hiesige katholische Einwohnergesellschaft mit dem Schulstreik und wählte in einer Protestversammlung eine Kommission, die die nötigen Schritte einleitet.

Id. Frankfurt a. M., 2. Sept. Der Versuch gewaltigen Eindringens in das Rathaus hat gestern in Frankfurt zu beklagenswerten Vorgängen geführt. Nach einer Versammlung der Erwerbslosen in Groß-Frankfurt erschien eine von der Versammlung bestellte Kommission im Rathaus, um mit dem Magistrat über die Forderungen der Erwerbslosen zu verhandeln. Diese gingen dahin, daß für Ausgesteuerte und für solche Erwerbslose, die wegen geschwächter Gesundheit keine Notstandsarbeiten verrichten können, eine sofortige Beihilfe von 500 M. von der Stadt geleistet werden soll. Während der Verhandlungen erschien ferner ein großer Teil der Versammlungsteilnehmer mit roter Fahne und Schildern mit Aufschriften vor dem Rathaus auf dem Römerberg. Die Menge versuchte, in das Rathaus einzudringen, dessen Eingänge sämtlich gesperrt wurden. In der Bethmann-Strasse sammelte sich eine größere Menge vor dem geschlossenen Rathaus-Eingang an. Der Offizier, der den Eingang mit der Sicherheitspolizei abspernte, suchte die erregte Menge durch Zureden zu beruhigen. Plötzlich wurde die Eisentür eingebrückt und ein Teil der Menge drang in das Portal ein, worauf sich die Sicherheitspolizei hinter den Windsfang im Hausflur zurückzog. Nach Zeugenaussagen versuchten Eindringende einem Sicherheitspolizisten die Waffe wegzunehmen; hierbei scheint sich das Gewehr entladen zu haben. Es fielen dann noch einige Schüsse, durch die drei Personen erheblich, zwei leichter verletzt wurden. Hiernach gelang es der Sicherheitspolizei, die Menge vor weiterem Eindringen in das Rathaus abzuhalten. Die Umgebung des Rathauses mußte noch lange Zeit die Sicherheitspolizei abgesperrt halten. Nach dem Zusammenstoß am Rathaus plünderten lichtscheue Elemente einen Waffenladen in der Kaiserstraße vollständig aus und raubten die Ladenkasse. Ein Offizier der Sicherheitswehr wurde auf der Kaiserstraße überfallen und mißhandelt, so daß er in ein Haus flüchten mußte. Trupps von jungen Leuten hielten die Straßenbahnwagen an und holten darin befindliche Sicherheitspolizisten heraus, die sie entwaffneten und mißhandelten. Eine Hundert-Mannschaft, die daraufhin eine Streife durch die Stadt unternahm, wurde aus einem Hause am Römerberg beschossen und mit Steinen beworfen; sie gab darauf Feuer, das drei Leichtverletzte und eine schwerverletzte Frau zur Folge hatte. Eine Bande, die ein Polizeirevier in der Altstadt stürmen wollte, angeblich um dort nach Waffen zu suchen, wurde von der Mannschaft des Reviers

zurückgetrieben. Die Geschäfte, die Ausbreitungen befürchteten, hatten geschlossen, doch wurden im Laufe des Nachmittags die Eingänge wieder geöffnet, während die Schaufenster geschlossen blieben. Auch die Arbeiter vieler Betriebe stellten die Arbeit ein und versammelten sich zu einer Protestversammlung im Schumanntheater, wo der Generallstreik propagiert wurde; hieran schloß sich eine Beratung der kommunistischen und unabhängigen Betriebsobleute und Vertrauensleute, der das Gewerkschaftsamt jedoch nicht beizuhelfen; es ist damit zu rechnen, daß man in verschiedenen Betrieben versuchen wird, die Arbeit einzustellen. Wie die städtische Nachrichtenstelle meldet, sind von den bei den gestrigen Vorgängen schwerverletzten Personen inzwischen gestorben: Der 21-jährige Arbeiter Wilhelm Paul, der 33-jährige Reisende Tröller, der 22-jährige Tapezierer Andreas Krah, sowie Ludwig Hoffmann, ferner Frau Toni Neuf, die infolge eines Querschlägers auf dem Liebfrauenplatz tödlich verletzt wurde. Von der Rettungswache wurden außerdem folgende erheblich Verletzte in die Krankenanstalten eingeliefert: Hilfspolizist Gerhard Gilbert, Schlosser Heinrich Schneider (22 Jahre), Heinrich Seibel (20 Jahre), Franz Turowsky (40 Jahre), Karl Schaub, außerdem acht Leichtverletzte.

Id. Frankfurt a. M., 2. Sept. Daß einer eine ganze Wohnung austreibt und im Möbelwagen fortfährt, gehört nicht zu den Alltäglichkeiten. Der Schuhmacher Johann Leopold brachte dies mit dem Tagelöhner Thomas zusammen fertig. Sie brachen eine Wohnung in Oberursel auf, holten die Möbel heraus und fuhren sie fort. Als dann bei Leopold in anderer Sache ein Polizeibeamter zu tun hatte, fiel ihm auf, daß die Möbel so gar nicht ins Museum paßten. Man forschte nach und kam hinter den Einbruch, beide erhielten ein Jahr Gefängnis.

Id. Frankfurt a. M., 2. September. Der Russe Garstadt, der auf der letzten Einfuhrmesse Taschenuhren gestohlen hatte, erhielt zwei Jahre Gefängnis, ebenso viel bekam der Bubapelter Albert Suger, der sich angeblich auf einer Reise nach Amerika befand, als man ihn hier auf dem Rennplatz bei Taschenbiefstählen abfaßte. Er hatte aber auch 5000 M. bei sich, die kurz vorher einem Kaufmann auf der Tram-bahn gestohlen worden waren. Suger ist ein seit Jahren verfolgter internationaler Taschendieb, der in Paris und Wien schwere Strafen erlitten hat, die er aber leugnet. Da sie ihm nicht nachgewiesen werden konnten, mußte er als unbestraft verurteilt werden.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Das Frankfurter Rathaus hat seine neuen Geschäftsräume im „Haus Offenbach“ bezogen. Der größere Bau des Frontgebäudes ist für die zahlreichen Büros in Anspruch genommen worden. Im Erdgeschoß gruppieren sich um eine durch drei Eingänge von der Straße aus erreichbare Verkehrshalle hinter Schaltern die Abteilungen, die vornehmlich mit dem Publikum in Verbindung zu treten haben; die Hauptkasse, der Schalteraum für den Verkauf von Meßabzeichen, Meßadrefsbüchern und Meßzeitungen, die Wohnungsnachweistelle, die Fahrkarten- und Auskunftsstelle der Eisenbahndirektion und die technische Abteilung, der das Vermieten und die Einteilung der Stände obliegt. Im Obergeschoß befinden sich die Räume der Buchhaltung, der literarischen, Propaganda- und Organisationsabteilung, der Registratur, des Archivs usw. Das Bürogebäude ist geräumig und übersichtlich und gewährleistet schnelle und reibungslose Abwicklung der Geschäfte auch während der Meßtage selbst.

Id. Bad Ems, 2. Sept. Bei der Abstimmung über die Bürgerschafts-Übernahme von 100 000 M. durch die Stadt für die Kurkommission nahm die Deutsch-Demokratische Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung eine ablehnende Haltung ein und gibt hierzu eine öffentliche Erklärung ab, daß eine Garantieleistung Pflicht des Staates sei; eine Bürgschaftsleistung aber ohne Garantieversicherung überflüssig und ungeschickt sei. Die Absicht, die langbe-lagte Ohnmacht gegenüber der staatlichen Vormacht in der Kurkommission zu heben, wie die Notwendigkeit, jede unnötige Belastung des Stadtsäckels zu verhindern, seien für ihre Abstimmung und Haltung maßgebend gewesen.

Id. Giesheim, 1. September. Schwerwiegende Beschüsse, die mit unerschrockener Entschlossenheit durchgeführt wurden, zeigten einen glänzenden Erfolg. Auf der Kirchweih forderten die Musiker von den Tänzern für je drei Tänze 1 M. Gegenüber dieser Tanzbewerderung die jedem Preisabbau gerade ins Gesicht schlägt, traten die Giesheimer Tänzer in den tanzeinischen Generallstreik ein, so daß die Musikanten Verhandlungen anbahnen mußten. Die gute Sache siegte, indem eine Einigung zustande kam, daß für 4 Tänze nur eine Mark erhoben werden durften. Und dann tanzte man in dem stolzen Bewußtsein, einer wichtigen Sache durch entschlossenes Zusammengehen zum Erfolg verholfen zu haben.

Id. Kichen, 2. Sept. Auf dem Grundstück eines Landwirts in der Nachbarschaft waren nachts 15 Haufen Weizen ausgebreitet worden. Mit einem Polizeihund, den er am nächsten Tage auf die Spur setzte, ermittelte der hiesige Landjäger als den Dieb einen Eisenbahnarbeiter, in dessen Wohnung der Weizen gefunden wurde.

Id. Dietges in der Rhön, 2. Sept. Die Gemeindejagd, die durch Todesfall freigeworden war, pachtete ein Landwirt für 3000 M., während seither der Pachtpreis 95 M. betrug.

Eingekandt.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung lediglich die presserechtliche Verantwortung.

Oberjosbach, im Sept. 1920. Wenn man ohne jeden Grund aus purer Bosheit dem Nächsten Ketten anzuhängen versucht und so, damit der andere sich nicht wehren kann, mit seinen Behauptungen hinter anonymen, zweideutigen Zeitungsartikeln verbirgt, so ist dieses gewiß eine Heldentat und als solche schon von uns bezeichnet. Daß man aber solcher Kunst sich noch vor der Öffentlichkeit rühmt und dabei immer noch von Moral schreibt, dürfte doch jedem Leser klar und deutlich zeigen, mit wem man es zu tun hat. Der Artikelsschreiber bemüht sich eben immer, dem Epruchwort getreu zu handeln, welches wir im vorgehenden Artikel zitiert haben. Daß man aber noch obendrein sich um den Bestand anderer Leute Gedanken macht, wirkt doch wirklich im höchsten Grade belustigend. Wenn es indes dem Schreiber zur Beruhigung dienen kann, so wollen wir ihm verraten, daß wir bisher noch in allen

Lebenslagen ohne fremde Schreibhilfe ganz gut fertig wurden und daß wir auch noch in keiner Prüfung durchgefallen sind. Sollte es uns jedoch auch einmal in den Sinn kommen, was aber wohl nie vorkommen dürfte, dem Nebenmenschen etwas anzubieten, und uns dann genötigt sehen, um gerichtlichen Konflikten zu entgehen, mit Behauptungen hinter anonymen Artikeln zu verstecken, dann müßten wir uns allerdings die Hilfe unseres Schreibers aussuchen, denn in dieser Art von Arbeiten findet er so leicht keinen Konkurrenten. Wir haben nun schon in mehreren Artikeln unsere Meinung klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, so daß wir es für Papier- und Zeitverschwendung halten, uns noch länger mit solchen Genies zu beschäftigen und überlassen es jetzt dem H. Leser, sich ein Urteil in dieser Angelegenheit über Land und Leute zu bilden.

Mit diesem Eingekandt macht auch die Schriftleitung der Obsteiner Zeitung Schluß in dieser Sache.

Sprechtag.

Sprechtag in Idstein Montag, den 6. September 1920, vormittags 10 bis 1 Uhr, im Rathaus.

Langenschwalbach, den 29. Aug. 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Kartoffelzwangswirtschaft.

Die Kartoffelzwangswirtschaft ist durch Verordnung der Reichsregierung vom 24. Aug., R.-Ges.-Bl. S. 10 609, vom 15. September ab aufgehoben.

Die gemäß Verordnung vom 21. Mai 1920 mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften abgeschlossenen Verträge werden durch nebenbenannte Verordnung nicht berührt.

Langenschwalbach, den 1. September 1920.

Der Landrat: v. Trotha.

Für die zu unserer Verlobung übersandten Glückwünsche, Blumen und Geschenke, sagen

innigsten Dank

Therese Haas

Karl Born

Von der Reise zurück

Zahnarzt MAURER

Telefon 196



Turn-Verein Idstein

Sonntag, den 5. September 10. Wanderung.

Fahrt mit dem Zuge ab 8.30 Uhr nach Cambera. Wanderung nach Neuweilnau—Drei Eichen—Tenne—Idstein. Gehzeit 7 Stunden. Rückkehr gegen 7 Uhr. Wandervreunde willkommen. Der Wander-Ausschuß.

Achtung!

Idstein und Umgegend.

Es wird bis Montag, den 13. Sept. in Idstein, Limburgerstraße 22, jedes Quantum rein gewaschene Schafwolle gegen gutes, strickfertiges Garn sofort umgetauscht.

Edward Wagner, Limburgerstr. 22.

Gebrachte

Wein- u. Branntweinfässer

von 20—150 Liter, sowie

Halbstück- u. Einmachsfässer

laufend zu verkaufen.

fr. Weigwenger, Küferei,

Böckst a. M.,

Hauptstr. 106 u. Brünigstr. 29.

Jahrgang 1867.

Diejenigen hiesigen 1867er, welche sich an unserer Kameradschaftsfeste beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis Mittwoch, den 8. Sept. bei Herrn Gustav Christ, Weierwiese, melden zu wollen.

Kameradschaft 1896.

Am Samstag Abend 1/9 Uhr findet im Gasthaus „Zur Krone“ eine wichtige

Versammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kursus.

In nächster Woche beginnen bei genügender Teilnehmerzahl in Idstein

Unterweisungs-Abende

über das Reichsnotopfer (Vermögenserklärung usw.) Geleitet wird von

Dr. D. Schäfer

Treuhand aus Wiesbaden

alles Wissenswerte, namentlich auch die Vorteile: Betriebsvermögen, Grundvermögen, Kapitalvermögen, Kinderprivileg, Abzüge usw.

Es sind mehrere Abende à 2 Stunden. Teilnahmebetrag 30 Mk. Am Schlusse Sprechstunde für die Teilnehmer.

Anmeldungen werden sofort bei Georg Grandpierre, Idstein, Obergasse erwünscht.

Wieder eingetroffen:

Eßlöffel u. Gabeln

in
Rein-Aluminium
(Qualitätsware)

per Stück 1.50 Mark

Christian Münster,

Idstein

Kreuzgasse 2 u. 3

Modernes

Umpressen

getragener

Damen- und Herren-Hüten

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten Herbst- und Wintermode

Eigener und größter Spezialbetrieb am Platz

Umpress-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellstr. 4 Kein Laden

Theodor Lint,

Werkstätten für

Grabmal-Kunst,

Idstein im Taunus

Telefon Nr. 43

empfiehlt sich zur Herstellung von

Kriegergedenken

und

Chrentafeln,

sowie zur Anfertigung von

Kriegerdenkmälern

Gute Eß-

u. Einmachbirnen

zu verkaufen.

Carl Seib, Obergasse.

Tafelbirnen

zu verkaufen bei

Karl Klapper, Esch, Obergasse.

Ankaufsstelle

Alt-Eisen, Lumpen, Papier, alte Bücher, alte Akten (Garantie zum Einstampfen) Wolle, Knochen, Alt-Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zinn, Stanniol, altes, zerbrochenes Fensterglas kauft zu heutigen Tagespreisen

Heinrich Schmidt, Händler, Idstein, Wiesbadenerstraße 5.

Löwen-Lichtspiele

Idstein i. T.

Besitzer: Fritz Meininghaus.

Samstag, den 5. u. Sonntag, den 6. Sept.

Abends 8 Uhr

Paul Wegener der berühmte Schauspieler in

Der Galeerensträfling II. Teil

Die Flucht des zum Tode Verurteilten

Collins letzte Verkörperung, in der Hauptrolle Paul Wegener.

Ein Meisterwerk der modernen Filmkunst.

Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, dass jeder Teil für sich abgeschlossen ist.

Wochenschau Nr. 25

Unter andern

Berlin: Tausende von Kino-Interessenten protestieren im UFA-Palast gegen Filmzensur, Lustbarkeitssteuer und Altersgrenze von 18 Jahren für Kinobesucher.

Flensburg: Die Wiedervereinigung der zweiten Abstimmungszone Schleswig-Holsteins mit Deutschland. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßt die zurückkehrenden Truppen. — Der große Festzug. — Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Todsön von Flensburg. — Reichsminister des Auswärtigen Dr. Koster spricht. — Die Übernahme der Marinestation Mürwik: Eintreffen der Gäste mit dem Torpedoboot V 3. — Kapitän z. See Tillesen, Direktor der Marineschule, geht an Land. — Die Flagge Schwarz-Weiss-Rot wird wieder gehisst.

Kopenhagen (Dänemark): Die aus der ersten Abstimmungszone von Schleswig-Holstein nach England heimkehrenden Truppen werden auf der Durchreise in Kopenhagen gefeiert.

Washington (Ver. Staaten): Wie Präsident Wilson nach seiner Erkrankung aussieht: Der Mann der „Vierzehn Punkte“ bei seiner ersten Spazierfahrt nach sechsmonatigem Krankenhauf.

Memphis (Aegypten): Die Märkte in Aegypten erfreuen sich seit den Zeiten der Pharaonen grosser Beliebtheit. — Hier ist alles zu haben! Von der Stecknadel bis zu Tragoseln und ganzen Kamel-Karawanen.

Naturaufnahme Wintersport in Oberdorf.

Infolge der hohen Unkosten Aufschlag auf sämtlichen Plätzen 25 Pfennig.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Eingang nur Löhrgasse

Frisch eingetroffen:

Feinste

Süss-Bücklinge

per Pfund 9 Mk.

la Floe

Lachs-Heringe

per Pfund 9 Mk.

baldes feine, grossfallende Ware

Thüringer Kaufhaus

Inh.: Berth. Bachmann,

Himmelsgrasse 14

Tel. 68

Goyflör
mit
Golgnist
vernichtet
verblüffend

5-fach stark, geruchlos
mit Rohwoll-Labellen
Bedienung für eine Kur ausreichend M. 3.75
Vorzugsbedingung M. 6 nur in rotgelben
Kartons in Apotheken und Drogerien.

Offene Beine

alte bösartige Geschwüre, Flechten, Krätze. Gebe Auskunft über Heilung ganz umsonst, nur Rückmarke erwünscht.

August Streichert,
Wingingerode (Eichsfeld).

Grummet

von 3 Wiesen zu verkaufen.

Rötger & Co.

Nur für

Wieder-Verkäufer

sehr lohnenden Lagerbesuch. Ich offeriere
4 Waggon sortiertes Glas u. Porzellan
500 Stück sort. Kaffeefervice
2500 „ Biergläser

mit und ohne Henkel und

Weingläser

1 Waggon Spielwaren

fort., sowie sämtliche

Kurzwaren

Albert Rosenthal,
Nassau, (Lahn).

Kleiderfärberei Bach

Sindlingen a. M.

Färben von sämtlichen

Damen- und

Herrengarderoben

(getragen oder neu) in jeder gewünschten Farbe.

Gerben von Hasenfellen

(Lieferzeit 8 Tage.)

Annahmestelle bei H. Braun,

Idstein, Obergasse.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bach,

Färbermeister, Höchst a. M.-Sindlingen

Wirtschaft „Zur Eisenbahn“.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebsgesellschaft

m. b. H.,

Wiesbaden, Mühlgrasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

f. Kriegsteilnehmer u. Minderbemittelte
Teilh. ohne Preiserhöhung gestattet.

Vertreter für IDSTEIN:

Schreinermeister Karl Römer.

Obst und Gemüse.

Wir haben ein Angebot vorliegen auf Zwetschen und Gemüse, und ersuchen die Einwohner, die Bestellungen hierauf machen wollen, diese bis Samstag, den 4. ds. Mts., mittags 12 Uhr, im Lebensmittelamt anzumelden. Die nachstehenden Preise sind unverbindlich, da dieselben großen Schwankungen unterliegen.

Weißkohl	ca. 25.—	M per Str.
Rotkohl	ca. 55.—	" "
Karotten	ca. 35.—	" "
Zwiebeln	ca. 80.—	" "
Zwetschen	ca. 80.—	" "

Waffen.

Für die feinerzeit abgelieferten und nicht zurückgegebenen Waffen kann eine Entschädigung nur gewährt werden, wenn angegeben wird, wenn die Waffen angekauft sind, welches der Anschaffungspreis und welches der Wert bei der Abgabe war.

Die Beteiligten werden ersucht, diese Angabe in die hier ausliegende Liste binnen 2 Tagen nachzutragen.

Die Untersuchung der beiden hiesigen Schafherden hat ergeben, daß dieselben frei von Maul- u. Klauenseuche und seuchenverdächtigen Erscheinungen sind.

Während der Beurlaubung des Stadtrechners vom 6. bis einschl. 26. September ds. Js. werden die Dienstgeschäfte von dem Stadtkassistenten Bach versehen. Die Stadtkasse ist während dieser Zeit für den Publikum-Verkehr geöffnet:

Dienstags, Donnerstags und Samstags
vormittags von 10—12 Uhr.

Fleischverkauf.

Infolge Wegfalls der Fleischkarten werden von jetzt ab bis auf weiteres die Kundenlisten wieder eingeführt. Jede fleischverorgungsberechtigte Familie hat sich bei dem zu wählenden Metzger in die dort aufliegende Liste eintragen zu lassen. Diese Anmeldung hat so lange Gültigkeit bis anderweitige Anordnungen seitens des Magistrats getroffen werden.

Die Ausgabe des Fleisches erfolgt Samstag in allen Fleischverkaufsstellen und zwar an Erwachsene 100 Gr. und Kinder unter 6 Jahren 50 Gr. Preis per Pfund Rind- und Kalbfleisch 10.— M., Schweinefleisch 13.— M.

Butter.

Samstag im Geschäft von 1—2 Uhr Kranken- und an sämtliche Inhaber von Attesten. Von 2—4 Uhr auf Karte 202 je 40 Gr. an Buchstabe A. u. K. soweit der Vorrat reicht. Preis per Pfund 18.50 M.

Falls bis Samstag mittags 12 Uhr noch Butter abgeliefert werden sollte, so daß noch weitere Buchstaben beliefert werden können, so wird dies noch durch Zettel bekannt gegeben.

Nährmittel für September.

Für Kinder bis zu zwei Jahren können im Geschäft von B. Bachmann abgeholt werden. Ausgabe der Bezugsscheine Samstag vormittags im Lebensmittelamt.

Der Magistrat: Holstein.

Bekanntmachung.

Noch immer sind verschiedene Geschäftsleute zu beobachten, die es unterlassen, ihre in den Fenstern ausgestellten Waren mit Preisen zu versehen.

Die Säumnigen haben strenge Bestrafung zu erwarten. Diese Verordnung bezieht sich auf alle zum Verkauf gebotenen Gegenstände. In den Geschäften müssen die Waren ebenfalls mit Preisen versehen oder an deutlich sichtbarer Stelle ein Preisverzeichnis aufgehängt sein.

Die Polizeiverwaltung: Holstein.

20. Stadtverordneten-Versammlung 1920

Das Stadtverordneten-Kollegium wird zu einer Sitzung in das Rathaus auf Montag, den 6. September 1920, nachm. 6½ Uhr, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Steueraususses.
2. Vorlage betreffend Neuregelung der Bezahlung der städtischen Beamten und Angestellten.
3. Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung der Beschadigungen.
4. Ankauf eines Grundstückes.
5. Verschiedenes: Petitionen, Anfragen usw.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Kirmse.

Milchversorgung.

Infolge der immer weiter um sich greifenden Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand hiesiger Stadt ist es auf die Dauer nicht mehr möglich, die Milchversorgung für die Kinder bis zum 6. Jahre sowohl als auch für die Kranken aufrecht erhalten zu können. Die Lebensmittelkommission hat daher in ihrer letzten Sitzung beschlossen, vor allen Dingen die Milch für die Kinder bis zu 2 Jahren und in ganz dringenden Krankheitsfällen sicherzustellen. Aus diesem Grund werden, falls es nicht gelingen sollte, die Einbuße an Milch durch Lieferung derselben einer Nachbargemeinde wieder zu decken, die im Umlauf befindlichen Milcharten für Kranke sowohl als auch diejenigen für Kinder vom 2. bis 6. Jahre in der nächsten Zeit eingezogen werden müssen.

Landwirte.

Unter Bezugnahme auf obiges Ausschreiben richten wir hiermit die Bitte an diejenigen Landwirte, deren Viehbestand nicht veräußert ist, und die in der Lage sind, Vollmilch noch abgeben zu können, diese Mengen im Lebensmittelamt gefl. angeben zu wollen, damit wir von der beabsichtigten Einziehung der Milcharten so wenig wie möglich Gebrauch zu machen genötigt sind. Wir hoffen, daß wir bei den in Frage kommenden Landwirten hierfür Einsicht und Verständnis finden werden.

Idstein, den 3. September 1920.

Lebensmittelkommission: A. A. Pfaff, Vorsitzender.

Zwei gußeiserne, transportable



werden am Montag, den 7. September, mittags 1 Uhr auf der hiesigen Bürgermeisterei meistbietend versteigert.

Kesselbach, den 1. Sept. 1920.

Müller, Bürgermeister.

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Delan Ernst für die Trostesworte am Grabe, der Gemeindefreiwörter Anna von Wörsdorf für ihre liebevolle Hilfe bei dem Transport nach Wiesbaden, den Kameradinnen und Kameraden für die Niederlegung eines Kranzes, sowie für die so zahlreichen Kranz- u. Blumen-spenden.

Idstein, Neuf, Oberstedten, Oberrod, den 2. Sept. 1920.

Familien Himmel,

Pfarrer Dienstbach u. Schwester.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Zentralbureau: Hellmündstr. 45, 1. St.

Telephon Nr. 489, 490 u. 6142

Filiale Idstein — Himmelsgrasse 12

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Ia Marseiller Kernseife	ca. 1 Kilogramm-Stück	16.00
Ia Toilettenseife	per Stück M	3.00
Alffs Seifenpulver	per Paket M	1.75
Minlos Seifenpulver	per 1 Pfund-Paket M	3.50
Seifenpulver Ia Qualität	per 1 Pfund-Paket M	4.20
Seifenpulver Ia Qualität	per ½ Pfund-Paket M	2.10

Bahnhalle Idstein.

Dienstag, den 7. Sept., nachmittags 5 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Löwen“ (Meininghaus) eine außerordentliche

Mitglieder-Versammlung statt. Die Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.

Auch die Kollegen von anderen Berufsorganisationen sind dazu eingeladen.

Kollegen! erscheint alle.

Für die Gewerkschaft:

J. A.: Fr. Hack.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 6. September, mittags 1 Uhr, läßt Wilhelm Klapper, Niederrod i. Ts.

1 Drechsmaschine für Motorbetrieb mit einfachem Reiniger, 1 Breitkühler an jede Drechsmaschine passend, 2 neue Zangefässer, 1 neue Kreislage, 2 große Kartoffelreibeisen, 1 Transportwagen von einer Dampf-drechsmaschine, 2 gebr. Bettstellen gegen Barzahlung versteigern.

Haus- und Grundstücks-Versteigerung.

Samstag, den 11. September 1920, mittags 1 Uhr zu Niederauroff, in der Wirtschaft Aligi lassen die Erben der verst. Eheleute Landwirt Hrch. Kern von Niederauroff ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallungen, sowie ca. 36 Morgen Acker- und Wiesenland freiwillig, öffentlich, meistbietend versteigern.

Niederauroff, den 3. Sept. 1920.

Der Bürgermeister

Lahn-, Weiß- u. Grau-KALK

sowie

Schwemmsteine u. Zementdielen
eingetroffen.

Hrch. Kappus 3r,

Inh.: Wilh. u. Hr. Kappus 3 jr.

500 Mark Belohnung

demjenigen, der den Nachweis für das uns abhandeln gekommene Zelttuch bringt, sodas wir den Täter gerichtlich belangen können.

Bräuerei Merz.

Wer einen kräftigen, solid und fachmännisch gearbeiteten
Handleiterwagen
preiswert kaufen will, wende sich an die
Landwirtschaftl. Maschinen- u. Holzwarenfabrik G. m. b. H.,
Niedernhausen i. Ts.

Das neue Favorit-Mode-Album

Ist eingetroffen
Kaufhaus Ziegenmeyer

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 5. Sept. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Lieder Nr. 280, 227, 253, Vers 4.
Delan Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, 5. Sept. 15. Sonntag nach Pfingsten.
Morgens 9 Uhr Militärmesse.
Morgens 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht von den drei göttlichen Tugenden mit sakramentalischem Segen.
In Engenbühl hält an diesem Tage ein Kapuzinerordenspriester aus Mainz den vollständigen vor- und nachmittägigen Gottesdienst ab.

Pfarrer Buscher.

Evang. Kirche zu Niedernhausen.

Sonntag, 5. Sept., 14. Sonntag nach Tr.
Vormittags 8 Uhr: Gottesdienst und Christenlehre.
Pfarrer Dieb.